



# WOCHE DER BRÜDERLICHKEIT ANSBACH

## 11. bis 17. März 2019

Schirmherrschaft: Oberbürgermeisterin Carda Seidel

Die Woche der Brüderlichkeit ist von den Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit initiiert. Sie dient der Förderung des christlich-jüdischen Dialogs. Das Jahresthema lautet: „*Mensch, wo bist Du? Gemeinsam gegen Judenfeindschaft*“. Die Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KIGa) und das Netzwerk für Demokratie und Courage e.V. (NDC) erhalten die Buber-Rosenzweig-Medaille 2019. Die feierliche Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit findet am 10. März 2019 im Opernhaus in Nürnberg statt. In Ansbach wird sie am 11. März 2019, 19.30 Uhr in der Karlsalle feierlich eröffnet. Vorab gibt es zwei Veranstaltungen:

### Freitag, 8. März 2019

(Internationaler Frauentag)  
19:30 Uhr

Gotische Halle im Stadthaus  
Johann-Sebastian-Bach-Platz 1

### Das Mädchen im Strom - Lesung und Gespräch mit Sabine Bode

Der erste Roman von Sabine Bode handelt von einer jungen Frau, die eine gut situierte Kindheit in Mainz verlebt und sich dann als Jüdin gezwungen sieht, Deutschland zu verlassen. Mit gefälschten Papieren wird sie gefasst und kommt in Gestapo-Haft. Ihr gelingt die Flucht, aber sie ist nun nicht mehr das Mainzer Mädchen Gudrun, sondern die Flüchtende Judy: in der transsibirischen Eisenbahn und im Judenghetto von Shanghai. Sie überlebt den Krieg und beginnt ein neues Leben in England. Später kehrt sie in das kriegszerstörte Deutschland zurück und sucht den Kontakt zu geliebten und ungeliebten Menschen.

Frauenring Ansbach und Gleichstellungsstelle der Stadt Ansbach.  
Information: Juliane Brumberg, Tel. 0981/88571, julianebrumberg@gmx.de



### Freitag, 8. März 2019 – Samstag, 30. März 2019

Gotische Halle im Stadthaus  
Johann-Sebastian-Bach-Platz 1

### „Wenn Menschen schweigen, reden Steine“

Im Stadthaus wird eine Fotoausstellung des Fotoclubs Bechhofen über den jüdischen Friedhof von Bechhofen und die 1938 zerstörte Scheunensynagoge gezeigt. Auch Begleitliteratur wird ausgestellt. Ausstellungsgespräch am 20.03.2019 um 17 Uhr.  
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9 - 17 Uhr, Samstag 10 - 14 Uhr

Evang. Bildungswerk und Fotoclub Bechhofen



### Montag, 11. März 2019

19:30 Uhr

Karlsalle,  
Kulturzentrum am Karlsplatz

### Eröffnung mit Grußworten und Konzert

Zur Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit gastiert in Ansbach das „Jewish Chamber Orchestra Munich“. Das Ensemble spielt Werke von Gustav Mahler (1860-1911) - Lieder und Gesänge aus der Jugendzeit. Der Dirigent und Moderator, Daniel Grossmann, erzählt zwischen den Liedkompositionen aus Mahlers Frühwerk aus dem frühen Leben des später weltberühmten Komponisten, u.a. von seinen böhmischen Wurzeln, seinem jüdischen Elternhaus und seiner musikalischen Ausbildung, die mit der Musik der Synagoge begonnen hatte. Ein Grußwort der Schirmherrin der Woche der Brüderlichkeit, Oberbürgermeisterin Carda Seidel, und einführende Worte von Pfarrer Dr. Johannes Wachowski eröffnen den Abend.

Stadt Ansbach und Initiativkreis zur „Woche der Brüderlichkeit in Ansbach“



### Mittwoch, 13. März 2019

16 Uhr

Gemeindezentrum Beringershof  
Johann-Sebastian-Bach-Platz 5

### Jüdische Märchen – Märchen für Erwachsene

Geschichten aus dem Alten Testament und der Neuzeit, im schillernden Gewand des Märchens, vermitteln einen tiefen Eindruck vom jüdischen Glauben, Brauchtum und jüdischer Weisheit. Stadtführerin Gerlinde Albrecht gestaltet den Nachmittag, musikalisch begleitet von Dekanatskantor Carl Friedrich Meyer (Klavier) und Cathrin Eichenberger (Violine). Dauer ca. 1 Stunde.

Evangelisches Bildungswerk und Frauenkreis St. Gumbertus



**Donnerstag,  
14. März 2019**

19:30 Uhr

Gotische Halle im Stadthaus  
Johann-Sebastian-Bach-Platz 1

## Der schmale Grat – Antisemitismus und Kritik an der Politik Israels

Die Ereignisse der letzten zwei Jahre haben das Thema Antisemitismus in Öffentlichkeit und Medien erneut wichtig werden lassen. Im besten Fall herrscht Uneinigkeit und auch Unwissen darüber, was wir heute unter Antisemitismus verstehen. Zu viele sehen darin immer noch ausschließlich den rassistischen, nationalsozialistisch geprägten Judenhass, der zum Holocaust geführt hat – nicht aber die subtileren Formen und nicht diejenigen, die den israelbezogenen Antisemitismus ausmachen. Antisemitismus ist ein wandelbares Phänomen. Verwendung finden die immer gleichen, über Generationen vermittelten Stereotypenmuster, die auf aktuelle Ereignisse reagieren und sich entsprechend variiert gegen Juden und heute noch viel mehr gegen den Staat Israel richten. Ziel dieses Vortrages ist es, die verschiedenen Facetten des aktuellen Antisemitismus zu beleuchten. Eine besondere Rolle wird der israelbezogene Antisemitismus spielen, weil er heute häufig als Plattform genutzt wird, um sich gegen Juden zu äußern.

Referentin: Dr. Juliane Wetzel (Zentrum für Antisemitismusforschung, TU Berlin)  
Katholische Erwachsenenbildung Ansbach-Neustadt/Aisch e.V.



**Freitag, 15. März 2019**

Abfahrt 13:30 Uhr am  
Bahnhofplatz Ansbach  
Rückkunft ca. 18 Uhr

Teilnahmegebühr: 10,- €  
für Busfahrt und Führung

## Jüdisches Bechhofen - Studienfahrt

Der Synagogenplatz, die Erinnerungsmauer und der große jüdische Friedhof mit über 2.300 Grabsteinen bergen viele Spuren jüdischen Lebens in Bechhofen. Die erste Friedhofsdokumentation und die Forschungen der letzten Jahre brachten viele Geschichten und Schicksale der ehemaligen Bechhöfener Juden wieder zum Vorschein.

Führung: Herbert Dommel, Heimatpfleger  
Leitung: Bernhard Meier-Hüttel, Geschäftsführer des Evang. Bildungswerks  
Anmeldung: Evangelisches Bildungswerk, Tel. 0981/9523122, ebw.ansbach@elkb.de, www.ebw-ansbach.de



**Samstag, 16. März 2019**

10 bis 12 Uhr

Synagoge,  
Eingang Rosenbadstraße 3

## Offene Synagoge mit Infozentrum

Die Ansbacher Barocksynagoge hat die Zeit des Nationalsozialismus nahezu unbeschadet überstanden. Der nach Plänen von Leopoldo Retty im Rokokostil errichtete Baukörper ist seit über 50 Jahren musealen Zwecken gewidmet. Im Gesamtensemble mit Mikwe und Dienerhaus bietet sich dem interessierten Besucher ein anschauliches Dokument ehemaligen jüdischen Lebens in Ansbach. Während der Sonderöffnung werden auch individuelle Führungen nach Bedarf angeboten.

Amt für Kultur und Tourismus, Tel. 0981/51-243  
und Frankenbund-Gruppe Ansbach, www.synagoge-ansbach.de



**Sonntag, 17. März 2019**

11:15 Uhr

Friedhofseingang,  
Josef-Fruth-Platz

## Führung durch den jüdischen Friedhof Ansbach

Als „Judenbegräbnis“ vor etwas mehr als 200 Jahren im Norden der Stadt angelegt, wurden auf dem jüdischen Friedhof bis 1938 über 500 Ansbacher Gemeindemitglieder bestattet. Nach der Schändung in der NS-Zeit konnten 117 Grabsteine gerettet und wieder errichtet werden. Der Friedhof ist nur im Rahmen von Führungen zugänglich. Neben Informationen zur Geschichte der Anlage referiert der Historiker Alexander Biernoth auch fachkundig über die Biographien der hier bestatteten Gemeindeglieder.

Führung durch Alexander Biernoth, Historiker und Stadtführer  
Amt für Kultur und Tourismus, Tel. 0981/51-243



### Besichtigung der Synagoge für Schulklassen

Während der ganzen Woche besteht für Schulklassen die Möglichkeit, die Synagoge zu besichtigen.  
Anmeldung: Amt für Kultur und Touristik, Johann-Sebastian-Bach-Platz 1, 91522 Ansbach, Tel. 0981/51243, akut@ansbach.de



### Veranstalter der Woche der Brüderlichkeit in der Stadt Ansbach:

Stadt Ansbach, Katholische Erwachsenenbildung Ansbach-Neustadt/Aisch e.V., Evangelisches Bildungswerk,  
Frauenring Ansbach, Gleichstellungsstelle der Stadt Ansbach, Frauenkreis St. Gumbertus, Frankenbund-Gruppe Ansbach